

34.Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

25. Juni 1952

518/J

A n f r a g e

der Abg. G s c h w e i d l , P r e u s s l e r und Genossen  
an den Bundesminister für Handel und Wiederaufbau,  
betreffend Geschäftsverbindung der österreichischen Verkehrswerbung mit dem  
Verlag Heinrich Bauer.

-.-.-

Am 27. März 1952 haben die gefertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Handel und Wiederaufbau die nachstehenden sieben Anfragen gerichtet:

1. Hat der Verlag Heinrich Bauer aus den Mitteln des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau oder einer seiner Abteilungen eine Subvention von 120.000 S jährlich erhalten?
2. Hat der Verlag Heinrich Bauer im Mai 1951 200.000 S aus ERP-Mitteln für die Herausgabe eines österreichischen Baedekers erhalten; wenn ja, wann und wo ist der österreichische Baedeker erschienen?
3. Ist es richtig, dass dem Verlag Heinrich Bauer das offizielle Hoteljahrbuch als Verlagsobjekt zugesprochen wurde, in welchem sämtliche Angehörige des Beherbergungsgewerbes ihre Zimmer- und Bettenpreise entgeltlich einschalten müssen, wobei der Verlag Heinrich Bauer die Einschaltungspreise einseitig festlegt?
4. Ist es richtig, dass dem Verlag Heinrich Bauer für eine weitere Zeitschrift "Austria ~~1952~~ <sup>1953</sup>" aus den Mitteln der österreichischen Verkehrswerbung 267.000 S zur Verfügung gestellt wurden; in welcher Auflagenhöhe erscheint "Austria invitans" ?
5. Ist es richtig, dass die Finanzprokuratur mit Zl. 57.678/51/Abtlg. 4 am 14. Dezember 1951 festgestellt hat, dass diese Zahlung eine Kompetenzüberschreitung darstellt; wenn ja, was hat der Herr Bundesminister gegen die schuldtragenden Beamten veranlasst?
6. Ist es richtig, dass dem damaligen Handelsminister Dr. Kolb von Herren der österreichischen Verkehrswerbung vorgeschlagen wurde, dem Verlag Heinrich Bauer für vier Jahre/rückwirkend für 1951 je 350.000 S jährlich aus einem 5 Millionen ERP-Kredit für Fremdenverkehrszwecke, also eine typische "konsumnahe Investition", zuzuschützen?
7. Ist es richtig, dass aktive Beamte des Handelsministeriums und ehemalige aktive Beamte für ihre Mitarbeit beim Heinrich Bauer-Verlag finanzielle Zuwendungen erhalten; wenn ja, ist der Herr Bundesminister bereit, das Ergebnis seiner Untersuchungen bekanntzugeben? Ist der Herr Bundesminister ferner bereit, zu untersuchen, ob einer von diesen Beamten bereits im Jahre 1937 wegen Geschenkkannahme im Amtssachen aus dem Dienst des Handelsministeriums entfernt worden war?

Die gefertigten Abgeordneten haben am 14. Mai 1962 die Beantwortung dieser Anfrage urgiert, da der Herr Bundesminister für Handel und Wiederaufbau bis zu diesem Zeitpunkt noch keine Beantwortung gegeben hatte. Die Beantwortung der bezeichneten Anfrage steht bis zum heutigen Tage noch immer aus. Das Schweigen des Herrn Ministers für Handel und Wiederaufbau zu den behaupteten Unregelmässigkeiten in seinem Ressort hat in der Öffentlichkeit stärkstes Befremden hervorgerufen. Kein Objektiver wird einem Minister daraus einen Vorwurf machen, dass einzelne Beamte Unkorrektheiten begehen. Wohl aber wird die Geschäftsführung, die Führung des gesamten Ministeriums mit berechtigtem Misstrauen dann betrachtet werden, wenn der verantwortliche Bundesminister zu den erhobenen Vorwürfen monatelang schweigt.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Handel und Wiederaufbau neuerlich die nachstehende

A n f r a g e:

Wann gedenkt der Herr Bundesminister für Handel und Wiederaufbau die Interpellation vom 27. März d. J. zu beantworten und zu den auch vom Rechnungshof beanständeten Unregelmässigkeiten in seinem Ministerium öffentlich Stellung zu nehmen?

-. . . . .